

## Vorrede.

---

Die vorliegende Arbeit bildet eine Zusammenfassung des in schwedischer Sprache in zwei Teilen erschienenen Werkes des Verfassers, *Sveriges Adel* I (1898), II (1902). In diesem Werke sind Nominaltabellen über sämtliche lebende und ausgestorbene adlige Geschlechter Schwedens aufgenommen, die, außer dem Namen und der Nummer im Ritterhause, das Jahr der Erhebung wie, falls das Geschlecht ausgestorben ist, des Erlöschens, die Nationalität und den Beruf des Stammvaters u. a. m. enthalten. Auch eine Nominaltabelle über die lebenden Geschlechter in Schweden und Finland mit Angabe der männlichen und weiblichen Mitgliederzahl jedes Geschlechtes findet sich dort (Teil II). Alles dies, welches mehr als eine Materialsammlung betrachtet werden kann oder vorwiegend historisches Interesse besitzt, ist hier fortgelassen. Ebenso mehrere Primärtabellen demographischen Inhaltes (über Fruchtbarkeit, Sterbetafeln u. a. m.). Auch manches andere ist ausgelassen oder gekürzt worden. Nicht zum wenigsten die Rücksicht auf den Leserkreis, für welchen diese Arbeit bestimmt ist, hat dies zur Pflicht gemacht. Mancher dürfte gleichwohl finden, daß der Umfang des Buches in Anbetracht des dem deutschen Publikum so fremden Gegenstandes, wie es der Adel Schwedens ist, sehr groß ist. Der einsichtsvolle Leser wird bald finden, daß die Untersuchung, obschon sie in erster Reihe nur den Adel Schwedens und teilweise Finlands betrifft, doch allgemeinere Zwecke verfolgt. Denn die Verhältnisse, die in dieser Gruppe der sogenannten gebildeten Klasse in den genannten Ländern herrschen, finden sich mit aller Wahrscheinlichkeit mehr oder weniger überall in derselben Klasse bei den anderen Völkern der Gegenwart wieder. Dies ist auch der Grund, warum die Dar-

stellung für eine größere Allgemeinheit abgepaßt ist. Daß hiermit gewisse Schwierigkeiten verbunden waren, ist selbstverständlich; denn es ist immer schwer, zweien Herren zu dienen, in diesem Falle der Wissenschaft und dem gebildeten Publikum. Was für den einen zu viel sein kann, ist für den anderen vielleicht zu wenig, und umgekehrt. Auch das Zusammenschweißen zweier Bände in einen hat Mißlichkeiten mit sich geführt, deren Spuren in hier und da vorkommenden Wiederholungen vielleicht zu bemerken sind. Ich kann nur hoffen, daß sie dem Leser nicht zu lästig werden.

Indessen ist für diese Auflage eine neue, von einem Sachverständigen (Kapitän Otto Bergström, einem der beiden Herausgeber der *Nya Ättartaflorna*) ausgeführte umfassende Revision des genealogischen Materials vorgenommen worden. Ebenfalls ist die Untersuchung der lebenden Geschlechter hier viel umfassender, was die Resultate in einzelnen Fällen sowohl modifiziert wie befestigt hat.

Lund, im September 1903.

P. Fahlbeck.